

## B. Briefliche Mittheilungen.

Herr VOM RATH an Herrn G. ROSE.

Bonn, den 21. Februar 1860.

Der Geb. Bergrath BURKART zu Bonn besitzt in seiner ausgezeichneten Sammlung mexikanischer Gebirgsarten, der Frucht eines langjährigen Aufenthaltes daselbst einen unverkennbaren Uralitporphyr. Das Gestein ist von dunkelgrüner Farbe und enthält in einer dichten Grundmasse höchst zahlreiche 1 bis 3 Linien grosse Krystalle von der Form des Augits. Die Grundmasse ist hart, mit dem Messer kaum ritzbar, äusserst zäh, zeigt ein spezifisches Gewicht von 2,953. Die Augit-Krystalle sind in der Richtung der Vertikal-Axe verkürzt, zeigen in der horizontalen Zone ausser dem rhombischen Prisma die Längs- und die Querfläche, am Ende sind sie begrenzt durch eine gewölbte Gradenfläche. Sie gleichen also in ihrer Ausbildung den Krystallen aus dem Augitporphyr Tyrols, bei denen freilich meist noch das schiefe rhombische Prisma von 120 Grad hinzutritt. An ihrer Oberfläche sind die Krystalle, wenn es gelingt sie aus dem Gesteine herauszulösen, schwarz; die Spaltungsflächen aber, welche auf dem Bruche des Gesteins erscheinen, sind olivengrün und haben einen seidenähnlichen Schimmer.

Schon die blosse Betrachtung der Spaltungsflächen erinnert an die Uralite aus den grünen Schiefen des Urals. An einem aus der Grundmasse herausgelösten Krystall konnte ich mich leicht davon überzeugen, dass die Flächen der horizontalen Zone nicht in derjenigen Stellung erglänzen, in welcher es geschehen müsste, wenn der Glanz in der Ebene der Fläche selbst läge. Eine annähernde Messung mittelst des Reflexions-Goniometers lehrte, dass die Spaltungsflächen den Winkel des Hornblende-Prismas mit einander bilden. Das ganze Innere der Krystalle besitzt diese Spaltbarkeit. Das Gewicht des mexicanischen Uralits beträgt 3,174.

Nach den Mittheilungen des Herrn BURKART, findet sich das interessante Gestein „am Westabhang der Cordillera, in

4319 par. Fuss Meereshöhe, 5 Leguas südlich von Zitacuaro, zwischen diesem Orte und der Hacienda Laurelas am Wege nach Orocutin und Tusanla. Auf diesem Wege treten Trachyte auf, unter denen sich ein dichter dunkelgrüner Phonolith mit vielen Hornblende-Nadeln auszeichnet. Beim Heruntersteigen von der Höhe vor dem Rio Enadio stehen Gabbro-ähnliche Gesteine an, und in der Nähe des genannten Bachs der Uralitporphyr, welcher in „Aufenthalt und Reisen in Mexico“ I. S. 207 als Porphyry mit Krystallen von blättrigem Augit bezeichnet worden.

Dies mexicanische Vorhommen reiht sich also an dasjenige vom Tunguragua bei Quito als zweiter auf dem Amerikanischen Continente an.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1859-1860

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilungen. 12-14](#)